



DER UNTERTAUNUS JÄGER



Offizielles Mitteilungsblatt für Mitglieder des JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V. im Landesjagdverband Hessen e. V.

Nr. 89

Neujahrs-Ausgabe

Januar 2012

INHALT

Impressum	2
JVU intern	
Jahreshauptversammlung	3
Jagdhundeausbildung	
Besuch im Saugatter	6
Brauchbarkeitsprüfungen	
Erfolgreiche Hunde	8
Wildunfall-Verhütung	
Bei blau sehen die Rehe rot	9
Schweißhunde	
Ho' Rüd' Ho'	11
Jagdbetrieb	
Schießen?	11
Gratulationen	
Der JVU gratuliert	12
Wir gratulieren wieder!	12
Nachruf	
Walter Christmann	13
Aufruf an die Jägerstammtische	13
Ehrung	
50 Jahre Jagdaufsicht	14
Jungjäger-Ausbildung	
Prüfung bestanden	15
Jagdhorn-Bläserkorps	
Bläser-Grillfest	16
Öffentlichkeitsarbeit	
Erlebnistag im Aartal	17
Bleimunition	
DJV warnt vor Panikmache	18
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	18
Neujahrsgruß	19
Änderungs-Mitteilung an den Jagdverein Untertaunus e. V.	20
Terminvorschau	20
Nachsuchenfürher	20

Titelbild

Basko im vollen Einsatz. Die Sau kennt das Spiel und steckt die Annäherungsversuche des Rüden gelassen weg. Siehe auch unseren Beitrag „Besuch im Saugatter“ auf Seite 6. *Foto: Martina Seelbach-Pulch*

IMPRESSUM

Herausgeber

JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V. (JVU)
im Landesjagdverband Hessen e. V.
Rheingauer Straße 33
65307 Bad Schwalbach-Fischbach
Telefon 06124 8589
Telefax 06124 702695
E-Mail info@JV-Untertaunus.de
Internet JV-Untertaunus.de

Redaktionsausschuss

Jürgen Schmoll

Pressewart
Telefon 06124 12764

Martina-Seelbach-Pulch

Stellv. Pressewart
Telefon 06120 908353
Telefax 06120 908349
E-Mail: SeelbachPulch@aol.com

Kerstin Altenhofen

Telefon 06124 720027

Jörg Altenhofen

Telefon 06124 720027

Jochen Lücke

2. Vorsitzender
Telefon 06120 904191
E-Mail Jochen.Lueke@Forst.Hessen.de

Reiner Pischke

Telefon 06438 1321
Telefax 06438 922489
E-Mail pischke1@yahoo.de

Peter Schiendzielorz

Schriftführer
Telefon 06124 4144
Telefax 06124 1409
E-Mail mail@Doku-PS.de

Erscheinungsweise

2...3 x jährlich
kostenlos an alle Mitglieder des JVU

Satz und Layout

Peter Schiendzielorz
Dokumentationsbüro
Zur Fischbachhöhe 12
65307 Bad Schwalbach-Fischbach
Telefon 06124 4144
Telefax 06124 1409
E-Mail mail@Doku-PS.de
Internet Doku-PS.de

Druck

Medendruck Paul Schaaf GmbH
Im Brückfeld 24
65207 Wiesbaden-Medenbach
Telefon 06122 12525
Telefax 06122 16517
E-Mail medendruck@t-online.de
Internet medendruck.de

Kontakt

Anregungen, Leserbriefe und Fachbeiträge
bitte per Telefon, Telefax oder Email an ein
Mitglied des Redaktionsausschusses.

Copyright

JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V.
Bad Schwalbach-Fischbach
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 07.05.2011 in der Stadthalle Bad Schwalbach

von Reiner Pischke, stellvertretender Schriftführer (Fotos: Günther Knabe)

Die Versammlung ist in zwei Teile geteilt: Zum einen Tagesordnung Teil 1 der Unteren Jagdbehörde (UJB) mit Hegeschau und zum anderen Tagesordnung Teil 2 der Jahreshauptversammlung.

TAGESORDNUNG TEIL 1

Das Bläserkorps unter der Leitung von Stefan Ochs begrüßt die Teilnehmer.

TOP1

Bernhard van Zanten eröffnet um 14:05 Uhr die Sitzung im Namen des verhinderten Landrats Albers und überbringt dessen Grüße sowie ein Lob der guten Zusammenarbeit zwischen Behörde und JVU.

TOP2

Der Kreisjagdbezirksleiter Dieter Ernst erstattet seinen Bericht:

Der gezahlte Wildschaden betrug im Rheingau-Taunuskreis im Jagdjahr 2009/2010 256.500 €. Im Jagdjahr 2010/2011 betrug er 138.699 €.

Die Jägerschaft bedankt sich bei den Verantwortlichen des RTK für den Verzicht auf die Jagdsteuer für den Wildschaden.

Die Abschussplanerfüllung bei Schalenwild war durchaus „im grünen Bereich“. Im Einzelnen berichtet Dieter Ernst:

Rotwildgebiet Hinterlandswald

Freigabe 691 Stück. Strecke 664 Stück. Abschusserfüllung 96 %

Für das Jagdjahr 2011/2012 sind 747 Stück RW im Abschussplan

Muffelgebiet Hinterlandswald

Freigabe 2010/11 66 Stück. Strecke 78 Stück, entspricht 118%

Rotwildgebiet Platte

Freigabe 88 Stück. Strecke 96, entspricht 109 %.

Im Jagdjahr 2011/12 sind 85 Stück RW vorgesehen.

Schwarzwild im Untertaunus

In den Hegegemeinschaften 1 bis 6 wurden im Jagdjahr 2010/11 3055 Stück SW erlegt. Im vorhergehenden Jagdjahr waren es 1802 Stück.

Der Fallwildanteil betrug 6,4%.

Im gesamten RTK wurden im Jagdjahr 2010/11 5297 Stück SW erlegt. Im vorhergehenden Jagdjahr waren es 3019.

Damwildgebiet Römerkastell

Freigabe 88 Stück, Erfüllung 92 Stück. Zusätzlich wurden im damwildfreien Gebiet 22 Stück erlegt.

Rehwild

In den Hegegemeinschaften 1-6 waren 2010/11 2603 Stück freigegeben. Abschuss 2374 Stück = 91 %. Der Fallwildanteil liegt mit 630 Stück bei 26 %.

Dieter Ernst und Bernhard van Zanten bewerten und besprechen die ausgestellten Trophäen und verleihen die Hegemedailles und silbernen Eichenblätter.

Bernhard van Zanten gratuliert im Nachhinein dem Ehrenmitglied Karl-Heinz Zimmermann zum 85. Geburtstag.

Das Bläserkorps verbläst die Strecke.

TAGESORDNUNG TEIL 2

TOP 1

Bernhard van Zanten begrüßt die Gäste: Als Vertreter der UJB Herr Kabus und dessen Nachfolger im Amt Herr Gabel. Als Vertreter der Forstämter Herr Ralf Bördner und als Vertreter des Bauernverbandes Herr Pulch. Sowie die Ehrenmitglieder und Vertreter der Hegegemeinschaften und benachbarten Vereine.

TOP 2

Es erfolgt die Totenehrung und Halali des Bläserkorps.

TOP 3

Grußworte sprechen die Herren Olaf Pulch (Landwirtschaft), Ralf Bördner (Forstamt Chausseehaus und Bad Schwalbach), Peter Reck (Hegegemeinschaften).

Herr Siegbert Kabus begrüßt von der UJB. Er betont die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Jägern. Nach 14 Jahren Leitung der UJB geht er in Kürze in Pension. Verabschiedet wurde er seitens des JVU in seiner Dienststelle mit dem Bläserkorps. Sein Nachfolger ist Herr Gabel.

TOP 4

Bernhard van Zanten stellt fristgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Der Verein zählt am 7.5.2011 548 Mitglieder.

Zu diesen Feststellungen keine Einwände aus der Teilnehmerschaft.

TOP 5

Bernhard van Zanten berichtet über das vergangene Geschäftsjahr.

Herr Hans Röhm wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Schießstand in Bad Camberg wird vom Jagdclub Limburg, dem Jagdverein Untertaunus und dem Schützenverein Limburg betrieben. Bereits in der Vergangenheit wurde über erhebliche finanzielle Belastungen der Betreiber durch asbestverseuchte Tontauben berichtet. Der Hersteller dieser Tauben konnte nach Konkurs nicht in Regress genommen werden. Mit dem Jagdclub Limburg wurde vereinbart, unseren Anteil jährlich abzuführen. Vor Weihnachten kam eine Rechnung eines geolo-

gischen Instituts Runkel das Bodenproben auf Anweisung des Landratsamtes Limburg entnommen hatte. Die Betreiber wurden vorab nicht darüber informiert. Die Zahlung (4.000 €) wurde vorerst zurückgestellt. Zusätzlich zu den verseuchten Tontauben kommt nun das Problem der umliegenden Ackerböden. Es heißt, dass ca. ein Hektar Ackerfläche außerhalb des Schießstandes mit Blei belastet ist. Zurzeit darf kein Ackerbau und keine Beweidung erfolgen. Ein Hektar Mutterboden muss abgetragen, entsorgt und durch neuen Mutterboden ersetzt werden.

Der Jungjägerkurs 2010/11 ist in der Abschlussphase mit sieben Kandidaten. Für einen neuen Kurs 2011/12 haben sich keine Interessenten gemeldet. Der Vorstand wird die Situation und weiteres Vorgehen analysieren.

Das Bläserkorps freut sich über neue Mitglieder, vielleicht auch aus den jüngeren Reihen.

Eine Hubertusmesse fand in Wehen statt. Leider nicht im gewohnten Rahmen, da Pfarrer und kath. Kirchenvorstand ein „grünes Ausschmücken“ der Kirche nicht genehmigten. Der Jägerschlag der Jungjäger wurde von Volker van Zanten und Jürgen Schmoll vorgenommen.

Für 2011 könnte das Bläserkorps ein Konzert oder eine Andacht gestalten. Anregungen aus der Mitgliedschaft sind erwünscht. Für 2012 ist eine Hubertusmesse in Wörsdorf vereinbart.

In Sachsen Anhalt fand eine Einarbeitung von Sauhunden im Saugatter statt. Vom JUV haben erfolgreich Martina Seelbach-Pulch, Holger Hertling und Jens Bach mit ihren Hunden teilgenommen.

Am 11.07.2010 trat der 2. Vorsitzende des JUV, Hermann Reichert von seinen Ämtern zurück.

Der JUV gratulierte Herrn Albers zur Wiederwahl als Landrat. Neuer Leiter der UJB ist Herr Gabel. Neuer Leiter der Waffenbehörde Herr Stöß. 5500 Waffenbesitzer wurden angeschrieben, die Art der Waffenunterbringung zu belegen. Die Anzahl der Rückmeldungen sei zufriedenstellend. Mit

dem neuen Hess. Jagdgesetz kann man leben.

TOP 6

Die Kassenführerin Martina Seelbach-Pulch berichtet. Sämtliche Beleg liegen am Berichtstag zur Einsicht vor. Die Einnahmen-Überschussrechnung 2010 zeigt einen Überschuss von 1895,61 €. Leider stimmen immer noch einige Mitglieder einer Einzugsermächtigung nicht zu. Dies erschwert der Kassenführerin die Arbeit.

TOP7

Als Kassenprüfer für diese Versammlung waren die Herren Baum und Feyerabend vorgesehen. Beide waren am Versammlungstag verhindert. Bernhard van Zanten verlas einen Brief der Kassenprüfer mit folgenden Empfehlungen:

Ein Haushaltsplan soll zukünftig erstellt werden. Er kann 5% für Unvorhergesehenes vorsehen.

Die Mitgliedermeldung an den LJV sollte keine Nichtzahler enthalten.

TOP 8

Gerhard Schwenk regt eine andere Darstellung der buchhalterischen Zahlen an. Die Kassenführerin verweist auf Ihre korrekte, fachgerechte Buchführung.

Brief Reichert vom 11.7.2010. Seine Feststellung, der Vorstand würde Ausgaben nicht vollständig mit Quittungen belegen, kann im Einzelfall zutreffen. Wie im Geschäftsleben auch (und auch vom Finanzamt anerkannt), wird in diesen Fällen ein Eigenbeleg erstellt. Sein Vorwurf, der Vorstand hätte auf Grund der geringen Anmeldezahl keinen Jungjägerkurs durchzuführen, führt ins Leere. Es existiert ein aktueller Beschluss, dass der Vorstand im Einzelfall entscheidet, ob ein Jungjägerkurs stattfindet.

TOP 9

Der Vorstand wird auf Antrag mit neun Enthaltungen und fünf Gegenstimmen entlastet.

TOP 10

Bericht der Obleute

Für das Hundewesen berichtet Günter Georg über die Ausbildung. Im letzten Jahr wurden 42 Hunde gemeldet. 18 Hunde absolvierten und bestanden die Gehorsamsprüfung. Die übrigen 24 Hunde setzten mit der jagdlichen Ausbildung fort. Alle Hunde bestanden ihre Prüfungen. Für 2011 sind 35 Hunde gemeldet.

Ralf Gerstenberger schildert die Situation im Bläserkorps. Man zählt 21 aktive Bläser. Das Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren. Übungsabende am gewohnten Ort neu jeweils am Dienstag. Ernst Koch will die Koordination abgeben. Ort für die Hubertusmesse legt der Vorstand des JUV fest. Der Organisationswart des JUV übernimmt die Organisation.

Wolfgang Börner berichtet über die Jungjägerausbildung. Alle Teilnehmer haben 2010 bestanden. Der laufende Kurs hat nach einem Abbrecher nur noch 6 Teilnehmer. Die Prüfung läuft.

Mangels Anmeldungen findet ein neuer Kurs nicht statt. Die Ausbilder Schmoll und Hertling beenden ihre Tätigkeit.

Der Schießobmann konnte wegen krankheitsbedingter Abwesenheit keinen Bericht vorlegen.

Als Naturschutzbeauftragter berichtet Jochen Lücke. Die rollende Erlebnisschule Wald und Wild ist unverändert ein Erfolgsmodell. Gesucht werden weiterhin Helfer wie Jürgen Schmoll. Für 2011 liegen 16 Termine fest.

In Deutschland gehen täglich 100 ha durch Siedlungs- und Verkehrsfläche der Natur verloren.

Der Luchs unterliegt dem Jagdrecht. Zuständig sind die Hegegemeinschaften.

TOP11

Zwei Anträge lagen vor:

Walter Supper beantragt, dass ab dem Geschäftsjahr 2012 jährlich ein Etat/Budget vorgelegt wird. Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Frau Kling möchte nicht das persönliche Daten anlässlich von Gratulationen veröffentlicht werden. Bernhard van Zanten hatte diesbezüglich ein Gespräch mit dem Datenschutzbeauftragten des RTK. Es wurde von der Versammlung beschlossen, Gratulationen zu Geburtstagen zu veröffentlichen, wenn der Jubilar nicht widerrufen hat. (Keine Gegenstimme, 1 Enthaltung)

TOP 12

Die Ehrungen gemäß Veröffentlichung im Untertaunusjäger April 2011 wurden durch Bernhard van Zanten vorgenommen. Desweiteren wurden geehrt:

Herr Sobietzki, der sein Revier Heftrich seit Jahren für die Jagdgebrauchshundeausbildung zur Verfügung stellt, erhält die Hundep plakette.

Frau Martina Seelbach-Pulch erhält für besondere Verdienste um den JVU die Ehrennadel in Silber.

Die Herren Ernst Koch und Siegfert Kabus erhalten für besondere Verdienste um den JVU die Ehrennadel in Gold.

TOP 13

Wahlen

Als Wahlleiter wurde Dieter Ernst (ohne Gegenstimme, zwei Enthaltungen) gewählt. Als Beisitzer die Herren Herbert Edelman und Dr. Klaus-Peter Paier (einstimmig).



Der 1. Vorsitzende Bernhard van Zanten führt souverän durch die Jahreshauptversammlung

Dem Protokollanten lagen drei Vertretungsvollmachten vor. Die Versammlungsteilnehmer stimmten einstimmig einer Wahl per Akklamation zu.

Wahl des 1. Vorsitzenden

Bei sieben Gegenstimmen und sieben Enthaltungen wurde der einzige Kandidat Bernhard van Zanten gewählt. Er nahm die Wahl an.

Wahl des 2. Vorsitzenden

Einziger Kandidat Jochen Lücke. Er wurde bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des Schriftführers

Einziger Kandidat Peter Schiendzielorz. Er wurde mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des stellv. Schriftführers

Der bisherige stellv. Schriftführer Reiner Pischke stand nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Einziger Kandidat Wolfgang Stodollik. Er wurde bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl der Kassenführerin

Die bisherige Kassenführerin Martina Seelbach-Pulch stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Einzige Kandidatin Sandra Gildea Robertson-Leschnik. Sie wurde bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des stellv. Kassenführers

Einziger Kandidat Herr Leschnik. Er wurde bei drei Enthaltungen ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des Pressewarts

Einziger Kandidat Jürgen Schmoll. Bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme wurde er gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des stellv. Pressewarts

Einzige Kandidatin Martina Seelbach-Pulch. Sie wurde bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des Organisationswarts

Einziger Kandidat Volker van Zanten. Er wurde mit einer Enthaltung

und ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des stellv. Organisationswarts

Einziger Kandidat Herr Heiser. Er wurde bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl des Ehrenrats

Der bisherige Vorsitzende Dr. Steffen Poulet war nicht anwesend, hatte aber angekündigt er stünde wieder zur Verfügung. Er wurde einstimmig gewählt.

Wahl des stellv. Vorsitzenden des Ehrenrats

Einziger Kandidat Hans Nehl. Er wurde einstimmig bei einer Enthaltung gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl von zwei Beisitzern

Der bisherige 1. Beisitzer Wilhelm Hofmann war einziger Kandidat. Er wurde bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme gewählt und nahm die Wahl an.

Der bisherige 2. Beisitzer Herr Groß stand zur Wiederwahl nicht zur Verfügung. Einziger Vorschlag Herbert Wagner. Er wurde mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen gewählt und nahm die Wahl an.

Wahl der Kassenprüfer

Der bisherige Kassenprüfer Feyerabend war nicht anwesend, hatte aber signalisiert, als Kandidat zur Verfügung zu stehen. Er wurde einstimmig gewählt.

Als zweiter Kassenprüfer wurde Karl Wolf ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt. Er nahm die Wahl an.

TOP 14

Gemäß Vorschlag von Herrn Supper wird der Vorstand die Satzung auf Notwendigkeit einer Anpassung überprüfen.

Der Internet-Beauftragte Herr Knabe bittet, ihm Bilder und evtl. Artikel für den Internetauftritt zu überlassen.

Der 1. Vorsitzende Bernhard van Zanten schließt um 17.40 Uhr die Versammlung. ✂

BESUCH IM SAUGATTER

Praxisnahe Einarbeitung von Jagdhunden im Saugatter in Mahlpfuhl (Sachsen-Anhalt)

Text und Fotos von Martina Seelbach-Pulch



Wenn man einen jungen, ausgebildeten Jagdhund hat, dann möchte man diesen natürlich auch sehr praxisnah einarbeiten. Jagt man dazu noch in einem Revier im schönen Untertaunus, in dem mitunter hohe Schwarzwildbestände vorherrschen, dann ist es von unschätzbarem Vorteil, seinen Vierbeiner direkt an den Sauen sehen und beurteilen zu können. In freier Wildbahn ist dies oft schwierig, weil der Hund meistens weit entfernt vom eigenen Stand jagt.

Deshalb machten wir uns mit 4 Jägern/Hundeführern der Sauhundeführer Untertaunus und insgesamt 3 Parson-Russell-Terriern am Karfreitag und Ostersonntag auf den Weg nach Mahlpfuhl in Sachsen-Anhalt. Hier hatten wir uns schon Monate zuvor zu einem Übungstag und einer anschließenden Prüfung angemeldet.

Auf der gut 4-stündigen Fahrt schwirrten mir viele Fragen durch den Kopf. Vor allem, wie das Halten von Gattersauen tierschutzrechtlich zu beurteilen ist.

Als wir morgens eintrafen, waren außer uns noch ein paar andere Terrier-Führer dort. Einige hatten noch weitere Anreisen in Kauf genommen und es tröstete mich, dass wir nicht die einzigen Verrückten waren.

Der Gattermeister begrüßte uns und überprüfte die Ahnentafeln und Papiere der Hunde. Das Gatter verfügt über eine Größe von ca. 3,5 Hektar, wovon 1,5 Hektar auf eine reine Ruhezone entfallen. In dem Gatter ist ein Teich, der als Tränke und Suhle dient. Ansonsten ein hoher Bestand an Eichen und Buchen, sodass fast das gesamte Gelände Deckung bietet und beschattet ist.

Wir näherten uns zunächst ohne Hunde dem Tor und sahen einen knapp 3-jährigen kastrierten Keiler und eine Bache, die beide sehr entspannt wirkten.

Der Gattermeister klärte uns auf, dass nicht mehr als 5 Hunde hintereinander an einer Sau arbeiten dürfen. Bei den Übungen darf jeweils nur 1 Hund im Gatter arbeiten, und dessen Übungszeit darf 15 Minuten nicht übersteigen. Dabei darf die Gesamtübungszeit an den Sauen eine Stunde nicht überschreiten.

Soll die Arbeit noch am selben Tag fortgesetzt werden, muss eine Pause von mindestens 2 Stunden eingehalten werden. Sind bei den Sauen Anzeichen von Stress zu erkennen, muss der Gattermeister die Arbeit beenden.

Die Übungen werden vom Gattermeister so angelegt, dass sie dem Ausbildungsstand des Hundes entsprechen. Zeigt sich ein Hund übersteigert aggressiv oder ängstlich, wird er von der Übung ausgeschlossen.

Mir wurde gestattet, während der Übungen im Gatter zu fotografieren und zu filmen. Idealerweise stehen in dem Gatter auch 2 Kanzeln, wovon ich zunächst eine bezog, weil ich nicht so recht einschätzen konnte, was mich erwartet und welchen Gefahren ich mich aussetzen würde.

Nachdem die Reihenfolge der Hunde festgelegt war, ging es endlich los. Die Hunde werden nicht auf Sicht geschickt, sondern sie sollen im Gatter lernen, die Sauen in ihrem Einstand zu finden, diese in Bewegung zu bringen und eine Begegnung mit dem Jäger herbeizuführen.

Außer dem Hund, seinem Führer und dem Gattermeister betritt i. d. R. während der Übungen niemand das Gatter. Die anderen wartenden Hunde sind außer Sichtweite so zu „parken“, dass keine Möglichkeit besteht, ihren Artgenossen zu Hilfe zu eilen oder sonstigen Einfluss auszuüben.

Das Verhalten der einzelnen Hunde im Gatter war sehr unter-

schiedlich. Während einige die Sauen schnell fanden und so bedrängten, dass diese sich in Bewegung setzten, suchten andere minutenlang das Gatter ab, ohne fündig zu werden.

Man kann ein Saugatter natürlich nicht mit der freien Wildbahn vergleichen, denn hier gibt es nur frische Fährten.

Es gab Hunde, die zwar über einen entsprechenden FINDERWILLEN verfügten, aber nachdem sie auf die Sauen gestoßen waren, so verunsichert waren, dass sie schnell zu ihrem Herrchen zurückkamen. Bei den meisten konnte mit entsprechender Unterstützung durch den Hundeführer diese Unsicherheit abgebaut werden, und der Vierbeiner lernte schnell, welche Aufgabe er zu erfüllen hatte.

Nach einigen Verfolgungsrunden im Gatter, in denen auch der Laut der Hunde sehr gut beurteilt werden konnte, stellten sich die Sauen. Jetzt wurde der Spieß entweder umgedreht, und die Sau verfolgte kurzzeitig den Hund, was bei Hunden mit ausgeprägter Wildschärfe sehr lehrreich sein kann, oder der Vierbeiner verbellte und bedrängte die Sau.

Mancher Hundeführer war überrascht, dass das Verhalten der Hunde, die bereits auf Drückjagden in einer Hundegruppe Erfahrungen mit Schwarzwild hatten, im Gatter, wo sie ganz auf sich alleine gestellt waren, ganz anders war. Es ist demnach wohl schwer vorauszusagen, wie der eigene erfahrene Vierbeiner reagiert.

Noch herrscht Ruhe...



Beeindruckend ist, dass schon bei Eintritt des Hundes ins Gatter den Sauen anscheinend schon klar ist, ob sie diesen überhaupt ernst nehmen müssen oder mit welchem Gegner sie rechnen müssen. Verständlich bei so vielen Begegnungen mit Jagdhunden. Laut Gattermeister kam es deshalb auch bisher zu keinen ernsthaften Verletzungen auf beiden Seiten.

Auch die Arbeitsteilung scheint bei den Sauen reibungslos zu funktionieren. Mal flüchten beide vor dem Hund, mal schert eine aus, und der Hund muss sich entscheiden, welche Sau er weiter verfolgen will.

Nach maximal 10 Minuten Arbeit bat der Gattermeister, den Hund abzupfeifen oder zu rufen und anzuleinen. Hier gab es Hunde, die sich sehr schnell von ihrem Herrchen abrufen ließen, wäh-

rend bei anderen das Jagdfieber so hoch war, dass die Befehle des Hundeführers ignoriert wurden und eine Verfolgungsjagd zwischen Hund und Herrchen stattfand. Derweil nutzten die Sauen die Verschnaufpause, um ein erfrischendes Bad in der Suhle zu nehmen. Von Stress war den Sauen absolut nichts anzumerken.

Mittags kamen noch einige Hundeführer mit Jagdhelfern unterschiedlicher Rassen zum Üben ins Gatter. Als Zaungäste konnten wir mit Interesse beobachten, wie die einzelnen Hunde arbeiten.

Am Nachmittag ging es dann zum gemütlichen Teil über, und es kehrte im Gatter und bei den Vierbeinern Ruhe ein. Allen Teilnehmern stand eine gemütliche Holzhütte mit Grill auf dem Gattergelände zur Verfügung. Grillgut und kühle Getränke hatten wir

mitgebracht und genossen in lockerer Runde den milden Frühlingstag, während die Sauen Mais naschten und sich anschließend entspannt sonnten.

Am nächsten Morgen bestanden aus unserer kleinen Gruppe alle Parson-Russell-Terrier die Prüfung unter den strengen Augen des Richters und bekamen das Leistungskennzeichen „SJG“ (Saujager Gatter). 3 Hunde wurden nach dem Übungstag nicht zur Prüfung zugelassen, und einer hat die Prüfung nicht bestanden.

Zufrieden und stolz auf unsere Hunde begaben wir uns auf die Heimreise. Hunderte von Bildern und Kurzfilmen in unserem Gepäck sowie die Erkenntnis:

Egal welche Rasse, ob groß oder klein, schwarz oder weiß, rau oder glatt – es gibt überall „Solche“ und „Solche“.



VORAUSSETZUNGEN ZUR ZUERKENNUNG BZW. EINTRAGUNG DES JAGDLICHEN LEISTUNGSZEICHEN (SJG)

- Die Arbeit im Schwarzwildgatter muss von zwei vom JGHV anerkannten Leistungsrichtern beschrieben und unterschriftlich bestätigt werden.
- Der Hund muss nach dem Schnallen innerhalb von 5 Minuten das Schwarzwild selbständig finden und insgesamt 3 Minuten mit gutem Laut am Stück bleiben und es bedrängen. Verlässt er das Stück, darf er noch einmal durch Anrüden geschickt werden. Findet der Hund das Schwarzwild nicht mehr oder gibt keinen Laut mehr, kann das Leistungszeichen nicht zuerkannt werden.

WAS NOCH WICHTIG IST

- Termin frühzeitig ausmachen!
- Der Hund muss über eine JGHV-Ahnentafel oder eine Ahnentafel mit FCI-Stempel verfügen.
- Der Hund muss gegen Tollwut, Staupe, HCC, Parvovirose und Leptospirose geimpft sein.
- Für den Hund muss eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden.
- Der Hund muss erkennbar gesund sein und vom körperlichen Zustand der Arbeit gewachsen sein.

PRÜFLINGE UND IHRE FÜHRER

Baro vom Schindwald (Jens Bach)

Basko vom Schindwald (Olaf und Martina Pulch)

Anton vom Schindwald (Holger Hertling)

ERFOLGREICHE HUNDE

Bericht über die Brauchbarkeitsprüfungen um Idstein und Niedernhausen

Text und Fotos von Günther Knabe



Sonntag, 14. August 2011

Zu den Brauchbarkeitsprüfungen am 14. August waren 6 Hunde für die "Brauchbarkeit für Nachsuche auf Schalenwild" (S) und 5 Hunde für die "Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Niederwild (außer Schalenwild) ohne Leistungsnachweis Wasserarbeit" (N) aus dem von unserem Hundeobmann Günther Georg geleiteten Abrichte- und Führerlehrgang gemeldet worden.

Nach dem Legen der Übernachtsfahrten gab es starke Verleitungen durch Schwarzwild. Eine schwierige Aufgabe für die Prüflinge, die mit einer Ausnahme von allen gemeistert wurde. Nach erfolgreicher Schweißarbeit wurde das Stück von Aenne Leinhos, Walter Bemelmann und Werner Schuierer verblasen.

Für die Pause zwischen Schweißarbeit und Schleppen hatte Gudrun Georg für alle Fleischwurst, Brötchen, Kaffee und Getränke und Elke Bördner Kuchen mitge-

bracht. Während der Pause wurden von Angelika Pfeifer, Aenne Leinhos, Walter Bemelmann und Werner Schuierer Jagdsignale geblasen.

Die anschließenden Schleppen und die Prüfung des Gehorsams und der Schussfestigkeit verliefen reibungslos.

Dank der intensiven Ausbildung im Abrichte- und Führerlehrgang durch Günther Georg mit seinen Helfern konnten fast alle Hunde ihr Ziel erreichen.

Nach Abschluss der Prüfung trafen sich Führer, Richter und Schlachtenbummler zur Ausgabe der Unterlagen in der Gaststätte "Zum Fuchsbau" in Lenzhahn.

Neben dem Prüfungszeugnis wurde eine Urkunde und ein von Christa und Günther Knabe erstelltes Erinnerungsblatt an die Führer übergeben. Der Prüfungsabend wurde mit Gesprächen über den Hundekurs, Hunde allgemein und die Jagd abgeschlossen. ☞

Samstag, 27. und Sonntag, 28. August 2011

Zu den zweiten Brauchbarkeitsprüfungen am 27./28.08. waren 13 Hunde für die "Brauchbarkeit für Nachsuche auf Schalenwild" (S) und 6 Hunde für die "Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Niederwild (außer Schalenwild) ohne Leistungsnachweis Wasserarbeit" (N) gemeldet worden. Leider stand infolge eines Reiterfestes nicht genügend Schleppengelände zur Verfügung, um die Hunde in zwei Gruppen prüfen zu können. Daher wurde in Abstimmung mit den Teilnehmern die zweite Gruppe am 28. geprüft.

Am 27. wurde das Stück nach erfolgreicher Schweißarbeit von Aenne Leinhos, Werner Schuierer und Jans Bach und am 28. von Aenne Leinhos, Werner Schuierer und Dr. Peter Paier verblasen.

Für die Pausen zwischen Schweißarbeit und Schleppen hatte Gudrun Georg für alle Fleischwurst, Brötchen, Kaffee und Getränke und Irmgard Peitz Kuchen mitgebracht. Während der Pause wurden von denselben Bläsern, die bereits das Stück verblasen hatten, Jagdsignale geblasen.

Diesmal konnten dank der intensiven Ausbildung im Abrichte- und Führerlehrgang durch Günther Georg mit seinen Helfern alle Hunde ihr Ziel erreichen.

Sonntag, 14. August 2011

Rasse	Hund	Führer	N	S
DD-Rd.	Cappo vom Schultenort	Lutz Dankof	x	x
KIM-Rd.	Henry vom Afler Forst	Joachim Rippelbeck	x	x
KIM-Hd.	Vita vom Eulenfelsen	Manfred Bördner	x	x
DL-Hd.	Gira von der Seegeberger Heide	Kevin Marchand	x	
Tiroler Bracke-Hd.	Balea Mashalla	Olaf Knapp		x
Beagle-Hd.	Luisa	Angelika Pfeifer		x
DL-Hd.	Anka vom Stern	Thierry Marchand	x	




Manfred Bördner und unser Rüdemann Günther Georg



Jens Bach mit seiner Cora vom Schindwald

Nach Abschluss der Prüfung trafen sich die Teilnehmer am 27. im Restaurant "Zum Wildschütz" in Niedernhausen und am 28. im Gasthof "Schütz" in Kröftel zum Erhalt der Unterlagen (Prüfungszeugnis, Urkunde und Erinnerungsblatt).

Begleitet wurde die Übergabe von den Jagdsignalen unserer Bläser, die während der ganzen Prüfung dabei waren

Zum Schluss einen recht herzlichen Waidmannsdank an alle Revierinhaber, Richter und Helfer, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Prüfungen wieder tatkräftig mitgeholfen haben. 

Samstag, 27. und Sonntag, 28. August 2011

Rasse	Hund	Führer	N	S
RhTeckel-Hd.	Anna von Altentann	Tim Ehrentreich		x
RhTeckel-Hd.	Alma vom Krofdorfer Forst	Maximilian Lemke		x
PRT-Hd.	Cora vom Schindwald	Jens Bach	x	x
PP-Rd.	Cristiano von der Salzböde	Karl-Heinz Stoll		x
KIM-Hd.	Hanne vom Afler Forst	Matthias Lemke	x	x
PRT-Hd.	Qualle vom Saarteufel	Matteo Stricker		x
DW-Hd.	Flint vom Atzelberg	Irmgard Peitz		x
DJT-Hd.	Janka vom Staffelbach	Hartmut Ebenau		x
KIM-Rd.	Baron v.d. Rhöneiche	Ingo Schubbach	x	x
KIM-Hd.	Flocke von der Harlerhöhe	Brigitte Steinmetz	x	x
DD-Rd.	Peter III v. Asper	Rainer Schneider	x	x
PRT-Hd.	Caya vom Schindwald	Martin Niebius		x
PRT-Hd.	Cera vom Schindwald	Lena Paier		x
MV-Hd.	Vadászfai Csibi	Chris Stein	x	

Wildunfall-Verhütung

BEI BLAU SEHEN DIE REHE ROT

Wie und warum blaue Reflektoren Wildunfälle verhüten.

übermittelt von Ing. Agr. Konrad Löhnert, Bayreuth

Reviere, die an stark befahrene Straße grenzen oder von diesen durchschnitten werden, können ein Lied davon singen. Anrufe von der Polizei zu jeder Uhrzeit wegen Wildunfällen. Ungenaue Angaben über den exakten Unfallort, genervte und manchmal verständnislose Autofahrer. Elend verendetes oder schwer verletztes Wild, das man noch von seinen Qualen erlösen muss. Oftmals setzt man sich bei diesen Aktionen selbst noch einem hohen Risiko aus, da viele Autofahrer trotz ordnungsgemäß gesicherter Unfallstelle keine Notwendigkeit sehen ihre Geschwindigkeit zu reduzieren.



Diese Situationen werden sich wohl nie ganz vermeiden lassen. Aber kann man Wildunfälle wirklich erfolgreich reduzieren?

Nachdem wir im Frühjahr 2009 in unserem Revier in einem Teilbereich der B 54 (Aarstraße) blaue Wildwarnreflektoren anbringen ließen, konnten wir einen Rückgang der Wildunfälle verzeichnen.

Die DJV-Unfallstatistik von April 2009 bis März 2010

Rehe	214.483 Stück
Wildschweine	17.931 Stück
Damwild	3.636 Stück
Rotwild	2.749 Stück

Aber die Erfahrungen nur eines Reviers sind noch nicht wirklich aussagekräftig. Nachdem uns die Firma Löhnert, welche die blauen Wildwarnreflektoren vertreibt, einen Auswertungsbogen zur Wirksamkeit und Unfallstatistik zuschickte, wurde ich hellhörig. Ich bat die Firma, mir das Ergebnis ihrer bundesweiten Auswertung zur Wildunfallvermeidung durch blaue Halbkreisreflektoren zur Verfügung zu stellen. Freundlicherweise bekam ich viel brauchbares und interessantes Infomaterial, welches ich hiermit zusammenfasse.

Das sind nur die bekannt gewordenen Unfälle. Laut Gesamtver-

band der Deutschen Versicherungswirtschaft wurden im KJ 2009 insg. 247.308 Kasko-Schäden aus Wildunfällen mit einer Schadenssumme von 518 Mio. € reguliert. (Durchschnittlich 2.095,- € pro Schaden).

Funktionsweise der blauen Halbkreisreflektoren

Der halbrunde Reflektor ist mit einer mikroprismatischen Reflexfolie (3M) ausgestattet, wie sie von reflektierenden Straßenschildern bekannt ist. Das vom Fahrzeug auf die Folie treffende Licht wird in einem Abstrahlwinkel von 1,5° längs des Straßenrandes zurückgeworfen, wodurch ein durchgehender Lichtzaun entsteht.

Die halbrunde Form hat etwas mit dem Bewegungssehen der Tiere zu tun. Die halbrunde Bauart in Kombination mit dem sich ständig ändernden Anstrahlwinkel des Autoscheinwerfers simuliert eine Bewegung. Speziell Pflanzenfresser haben zwecks Feindvermeidung ihre Augen seitlich am Kopf. Sie sehen nicht besonders scharf, reagieren aber sehr empfindlich auf jede Bewegung.

Warum blau?

Wildtiere können nur grüne und blaue Farbtöne sehen, letztere aber bis in den UV-Bereich. Rot und orange entfallen total, diese werden nur als Grünabstufungen gesehen.

Die grell orangefarbene Warnkleidung, welche für den Menschen eine Signalwirkung hat, verschmilzt für die Wildtiere mit der Umgebung. Dagegen ist Blau eine regelrechte Schreckfarbe, es

Rehwildunfälle seit Montage	679
Rehwildunfälle im Vergleichszeitraum vor der Montage	2.511
Unfallrückgang um	1.832

wird, da in der Natur praktisch nicht vorkommend, sofort als fremd und daher potenziell gefährlich empfunden.

Wie äugt unser Wild?

Schalenwild äugt in der Dämmerung um ein Vielfaches besser als der Mensch. Sein Farbsehen ist jedoch sehr eingeschränkt.

Für das Erkennen von Farben und das Sehen in der Dämmerung sind zwei unterschiedliche Lichtrezeptoren verantwortlich. Die Zapfen ermöglichen das Farbsehen, und die Stäbchen sind dafür verantwortlich, wie gut das Sehen in der Dämmerung ist.

Um aber letztendlich auch Farben voneinander unterscheiden zu können, sind verschiedene Zapfentypen erforderlich. Der Mensch ist mit seinen drei verschiedenen Zapfentypen bestens für ein komplettes Farbsehen ausgestattet.

Viele Schalenwildarten haben nur zwei Zapfentypen und sind damit nur in der Lage, kurzwelliges Licht (ultraviolett bis blau) sowie grüne bis gelbe Farbtöne zu erkennen. Die Grundfarben Rot und Grün können sie nur sehr schwer von der Umgebung unterscheiden. Blautöne dagegen werden sehr intensiv wahrgenommen.

Es liegen eine Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten aus Europa und Amerika zum Thema „Farbsehen von Wildtieren“ vor. In der „Pirsch“ Nr. 2/04 S. 4-10

können Sie eine ausführliche Beschreibung dieses Phänomens nachlesen.

Ergebnisse der Auswertung

Rückmeldungen liegen aus 322 Revieren vor mit 858 ausgewerteten Straßenkilometern.

Das entspricht einem Rückgang von 73 %

Es hat sich auch gezeigt, dass Rehe bei Fehlen der Reflektoren in einer Reihe genau durch diese Lücke hindurch wechseln.

Auch mit einem Gewöhnungseffekt ist nicht zu rechnen, da einerseits die Farbe Blau dem Wild fremd bleibt und Gefahr signalisiert und andererseits stets neue Generationen nachwachsen. (durchschnittliche Lebenserwartung beim Rehwild 3 Jahre).

Bei den Auswertungsergebnissen waren bei 35 Revieren die Halbkreisreflektoren länger als 2 Jahre im Einsatz. Keines der Reviere beklagte einen Wiederanstieg der Unfallhäufigkeit.

Zulassungsbedingungen und Straßenverkehrsrecht

Grundsätzlich gilt: Die Leitpfosten sind Verkehrseinrichtungen und dürfen deshalb nur mit Genehmigung ergänzt oder verändert werden.

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) spricht sich nicht gegen

den Einsatz von Wildwechselwarnern aus. Einer besonderen Zulassung bedarf es nicht, solange der Wildwechselwarner selbst oder seine Komponenten nicht mehr als 100 g wiegen. Die Form des Profils darf auch nicht die Reinigung der Leitpfosten durch die Straßendienste behindern, was durch die halbrunde Form gewährleistet ist.

Eine Blendgefahr für den Menschen besteht durch die blauen Reflektoren nicht. Die Rückstrahlwerte liegen deutlich unter den geforderten Mindestwerten für Retroreflektoren an Leitpfosten.

Von unserer Seite aus genügte ein Telefonat mit der Straßenmeisterei, und diese montierte die Reflektoren unentgeltlich an die Leitpfosten.

Einige Hegeringe machten für Ihre Reviere sog. Sammelbestellungen und erhielten einen Mengenrabatt auf die Wildwarnreflektoren.

Auch Anfragen der Hegeringe an die Gemeinden im Rheingau-Taunus-Kreis, ob diese die Anschaffung der Reflektoren bezuschussen, waren meistens erfolgreich.

Revierinhaber, die sehr hohe Fallwildzahlen durch Verkehrsunfälle zu beklagen haben, sollten sich durchaus unverbindlich informieren und über diese Investition nachdenken. ☞

Wildwarn-Halbkreisreflektoren



...mit blauer Reflexfolie bilden einen durchgehenden Lichtzaun am Straßenrand.

- Blau ist die Schreckfarbe für Wildtiere!
- Bereits in über 2.000 Revieren erfolgreich im Einsatz
- Durchschnittlich 73% weniger nächtliche Unfälle
- Lange Lebensdauer, UV-beständig

Fragen Sie nach weiteren Infos und dem Angebot vom Entwickler und Hersteller:

Konrad Löhnert, Ing. agr.
Walkürenstraße 2, 95444 Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 25 42, Fax: 09 21 / 2 30 59 50
Mail: konrad-loehnert@t-online.de
www.halbkreisreflektor.de

Schweißhunde

HO' RÜD' HO'

Hoch, Rüde, hoch! Eine stolze Nachsuchenbilanz
von Lothar Cramer

Manchmal muss man Abschied nehmen von seinem treuen, vierbeinigen Jagdkameraden wie meiner guten, alten Hexe vom Hangenstein. Sie musste im Alter von über 14 Jahren eingeschlafert werden, nachdem sie 405 Nachsucheneinsätze gemeistert hatte.

Hexe war bis 2003 Zuchthündin und hat sieben Nachkommen. Einer davon ist Irmin vom Hangenstein, der mich mit vorzüglichen Leistungen über den Verlust seiner Mutter hinwegzutrusten vermag. ♂



*Irmin vom Hangenstein (BCS 01-45): 9 Jahre, 210 Nachsuchen-Einsätze, bis 2010 Zuchtrüde, 22 Nachkommen
Im Hintergrund: Hexe vom Hangenstein (BCS 96-06)*



Ulf vom Rautenbchtal, einer der 22 Nachkommen von Irmin vom Hangenstein

Jagdbetrieb

SCHIESSEN?

Gefährliche Situationen auf der Drückjagd
von Stefan Rosar

Letzte Woche habe ich auf einer Drückjagd einige interessante Fotos gemacht, über die man durchaus mal nachdenken sollte. Eine krank geschossene Sau wird von mehreren kleinen Hunden verfolgt und gestellt. Auf dem Bild sieht man nur einen Hund, die anderen drei stehen dicht hinter der Sau und sind nicht zu sehen!

Für einen eifrigen Schützen eine sehr brenzlige Situation. Aber es ist alles gut gegangen. ♂



Solche Szenen verführen oft zum schnellen Schuss. Hier darf es aber keinen Zweifel geben: Ruhe bewahren und den Finger gerade lassen!



Das Abwarten hat sich gelohnt. Nur wenige Sekunden später ist die Situation eindeutig.



SUZUKI

Way of Life!

- IHR EXKLUSIVHÄNDLER VOR ORT -

Am Wurzelbach 1
Tausenstein-Neuhof
Telefon 06128 73599
www.Suzuki-Hirsch.de

Alle Jagdscheinbesitzer
und/oder Mitglieder des
Jagdverbandes erhalten
Spezialrabatte auf alle
SUZUKI-Allradfahrzeuge.
Rufen Sie uns an!



**AUTOHAUS
WERNER HIRSCH**

DER JVU GRATULIERT



Der JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V. gratuliert zum runden Geburtstag

Auf diesem Weg übermittelt der JVU den Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche!

Baum, Karl-Heinz am 1.5. (80)
Sievers, Horst am 4.5. (55)
Weyand, Norbert am 5.5. (75)
Duy, Robert am 12.5. (70)
Liebchen, Sabine am 14.5. (50)
Ernst, Rainer am 16.5. (65)
Klapper, Axel Roland am 28.5. (55)
Enk, Norman am 30.5. (50)
Mouget, Karl am 30.5. (70)
Usinger, Berthold am 31.5. (70)
Nörenberg, Rüdiger am 4.6. (65)
Weiße, Johannes am 6.6. (70)
Lüke, Jochen am 7.6. (55)
Lang, Rainer am 14.6. (60)
Cramer, Lothar am 16.6. (60)

Georg, Manfred am 18.6. (70)
Luckhardt, Hans Uwe am 25.6. (70)
Wölfinger, Manfred am 30.6. (65)
Renner, Hardy am 30.6. (65)
Antlitz, Dieter am 1.7. (50)
Hinze, Uta am 5.7. (70)
Fischer, Wolfgang am 5.7. (75)
Schiendzielorz, Peter am 7.7. (55)
Edelmann, Herbert am 15.7. (70)
Polaschke, Heinz am 16.7. (80)
Hirner, Rudolf am 18.7. (65)
Schmidt, Fritz am 22.7. (75)
Pantaleo, Tamasco am 27.7. (65)
Rohn, Angelika am 1.8. (55)
Schubbach, Horst am 2.8. (65)
Kurtz, Wolfgang am 6.8. (75)
Fürböter, Peer am 10.8. (55)
Gigla, Heinz am 10.8. (75)
Kreisel, Norbert am 18.8. (70)

Zerbe, Marion am 20.8. (80)
Roth, Karl am 31.8. (70)
Rucht, Wilfried am 5.9. (65)
Mirkes, Friedrich am 5.9. (55)
Beck, Eberhard am 6.9. (50)
Scherber, Eugen am 8.9. (85)
Pischke, Reiner am 15.9. (70)
Weber, Heinrich K. am 15.9. (80)
Kutschka, Uwe am 16.9. (50)
Brühl, Adelheid am 19.9. (80)
Will, Dieter am 20.9. (70)
Böhler, Dietmar am 22.9. (50)
Waldeck, Horst am 23.9. (65)
Matthias, Claus am 23.9. (75)
Steinbrech, Dieter am 28.9. (70)
Straden, Horst Peter am 1.10. (55)
Luetz-Hawranke, Hm. am 4.10. (50)
Wittlich, Rainer am 5.10. (50)
Schaaf, Paul am 17.10. (75)
Wenert, Wolfgang am 02.11. (70)
Schober, Armin am 05.12. (70)
Fischer, Rudolf am 07.12. (80)
Schmidt, Helmut am 12.12. (75)

WIR GRATULIEREN WIEDER!

Datenschutzrechtliche Bedenken ausgeräumt

Infolge der Beschwerde eines Mitglieds wegen datenschutzrechtlicher Bedenken gegen diese Rubrik hatten wir die Notbremse gezogen und wollten keine Geburtstagsgrüße mehr veröffentlichen. Darüber waren viele Mitglieder sehr enttäuscht.

Eine Rückfrage unseres 1. Vorsitzenden beim Datenschutzbeauftragten des Rheingau-Taunus-Kreises hat jedoch ergeben, dass die Bedenken unbegründet sind. Schließlich kann man auch täglich aus der Lokalpresse erfahren, wer gerade „genullt“ hat.

Folglich haben wir die Notbremse gelockert und gratulieren wieder! Sicherheitshalber lassen wir dabei den Wohnort der Jubilare weg.

Wer nicht genannt werden will, sollte sich rechtzeitig beim Schriftführer melden.



WAFFEN-KREHER

INH. F. GROM - BÜCHSENMACHERMEISTER



Carl Zeiss Sports Optics
Fachhändler



- Waffen für Selbstschutz und Freizeit
- Optik für Jagd und Sport
- Jagd- und Outdoor-Bekleidung
- Korrekter An- und Verkauf von Gebrauchtwaffen
- eigene Büchsenmacher-Meisterwerkstatt für alle anfallenden Arbeiten an Jagd- und Sportwaffen zu *reellen* Preisen

Adlerstraße 60 · 65183 Wiesbaden · Tel.: 06 11 / 30 42 15 · Fax: 06 11 / 30 10 75

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Mittwoch nachmittags geschlossen

WALTER CHRISTMANN

Am 6.5.2011 verstarb nach kurzem Krankenlager unser Ehrenmitglied Walter Christmann. Trotz seines hohen Alters, im Juli wäre er 90 Jahre alt geworden, stand er bei seiner Familie, seinen Freunden und besonders bei seinen Jagdkameraden stets im Mittelpunkt.

Als leidenschaftlicher Naturfreund und als passionierter Waidmann war er stets ein großzügiger Gastgeber und Jagdherr. Unermüdlich unterstützte er mit Rat und Tat.

Ob Kindergarten, Pfarrgemeinde, Gemeindeverwaltung, kulturellen Vereinigungen und nicht zuletzt auch unserem Jagdverein sowie dem Bläserkorps stand er hilfs- und segensreich zur Seite. War er doch der Initiator unserer rollenden Erlebnisschule Wald und Wild.

Wir verlieren mit ihm einen großen Freund, dessen Lücke bestimmt schwer zu schließen sein wird und gedenken seiner in Dankbarkeit.

Unser Mitgefühl gilt insbesondere Elli Weber.

Mit einem letzten Bruch aus seinem geliebten Nassauer Land sowie dem großen Halali haben wir uns, der Jagdverein, das Bläserkorps und die Jagdfreunde, für immer von ihm verabschiedet.

Ich verneige mich in Ehrfurcht.

Bernhard van Zanten
1. Vorsitzender

AUFRUF AN DIE JÄGERSTAMMTISCHE

Liebe Stammtischsprecher!

Schreibt doch mal einen Bericht über Eure Stammtisch-Aktivitäten oder sonstige erheiternde Anekdoten sowie bitterernsten Ereignisse.

Wir vom Redaktionsausschuss freuen uns über jeden Beitrag für unsere Vereinszeitung.

Danke!

Achtung Raubwildjäger!



Übernehme das Abbalgen von Fuchs, Dachs, Marder und Waschbär, sowie das Entsorgen der Kerne und den Transport zum Gerber oder Präparator.

Christoph Hönge Birkenstraße 5 65529 Waldems

Telefon: 06126 92327

Idsteiner Brauhaus



Idsteiner Brauhaus
"Alte Feuerwache" GmbH
Schulgasse 6, 65510 Idstein
Tel. 06126 / 958 112

Öffnungszeiten
Di - Sa 11:30 - 24:00 Uhr
So 10:00 - 23:00 Uhr
- Montag Ruhetag -
Durchgehend warme Küche
immer bis 22.00 Uhr

- Jeden Sonntag
"Frühstück im Brauhaus"
Kaffee, Tee, Kakao inkl.
- Jeden 1. Donnerstag im Monat
deftiges "Haxenessen"
- Jeden letzten Donnerstag im Monat
"hausgemachter Hackbraten"
- Jeden Mittwoch "Flammkuchentag"
- Je nach Saison "Wildspezialitäten"
- Wöchentlich wechselnde
Tagesgerichte
- Traditioneller Holzsägewettbewerb
und Bockbieranstich

www.brauhaus-alte-feuerwache.de

Gerne richten wir für Sie Ihre Firmen-, Vereins- oder Familienfeier aus.

Ehrung

50 JAHRE JAGDAUFSICHT

Klaus Makowka gibt ein Fest zu Ehren Werner Wielands, Jagdaufseher im Revier Wehen II

von Bernhard van Zanten (Fotos: Peter Schiendzielorz)



Werner Wieland



Vergnüglicher Rückblick auf gemeinsame Erlebnisse

Im Sommer konnte Werner Wieland auf seine 50-jährige Tätigkeit als Jagdaufseher im Revier Wehen II zurückblicken. Dies nahm Klaus Makowka, ebenfalls schon über 50 Jahre Jagdpächter des Reviers, zum besonderen Anlass, eine kleine Feier für seinen treuen Jagdkameraden Werner auszurichten. Viele langjährige jagdliche Weggefährten waren gekommen, um zu gratulieren.

Für seine Verdienste um das Wild, insbesondere das Rotwild, Wald und Natur überreichte unser Jagdberater Dieter Ernst dem Jubilar die Hegemedaille in Gold des LJV Hessen.

Aber auch Klaus Makowka wurde mit der goldenen, eichenbekränzten Bläsernadel des LJV Hessen als Mitbegründer unseres Bläserkorps sowie ständiger Förderer und Gönner von Dieter Ernst ausgezeichnet. Klaus war selbst langjähriger Bläser.

Das Bläserkorps des JUV sowie das Parforcehornkorps Jagdschloss Platte umrahmten die nicht alltägliche Feier, zumal Klaus Makowka und Werner Wieland den beiden Gruppen sehr nahe stehen.

Ich wünsche den beiden weiterhin bei bester Gesundheit noch viele Jahre in ihrem geliebten „Wehener Park“.



Dieter Ernst überreicht Klaus Makowka die goldene Bläsernadel des LJV



Raimund Metzler
Meisterbetrieb

Untergasse 6
55270 Ober-Olm
Telefon: 0 6136 - 99 71 21
Telefax: 0 6136 - 99 71 22

- ▶ **Sanitär**
- ▶ **Heizung**
- ▶ **Solaranlagen**
- ▶ **Persönliche Beratung und Betreuung**

- ▶ **Kaminsanierung**
- ▶ **Wasserinstallation**
- ▶ **Wartungsdienst**

Kontakt: info@raimund-metzler.de

www.raimund-metzler.de

PRÜFUNG BESTANDEN

Erfolgsquote in der Jägerprüfung wieder einmal 100 %

von Christian May, Lehrgangssprecher



Wie das „Beweisfoto“ zeigt, haben wir unsere Jägerprüfung erfolgreich abgelegt.

Ich denke, mit einer hundertprozentigen Erfolgsquote hat das

Ende der Prüfungen und des Kurses für uns alle einen sehr schönen Abschluss gefunden.

An dieser Stelle möchten wir uns natürlich auch für die gute Aus-

bildung und tatkräftige Unterstützung auf unserem Weg der letzten Monate bedanken, die dies ermöglicht haben.

Neben der angesprochenen Erfolgsquote ließ meines Erachtens auch der Blick über den Tellerand in Richtung der Ausbildungskurse anderer Vereine wenig Zweifel an der Qualität des Ausbildungsinhalts und der Richtigkeit der „Marschrichtung“ des vom Jagdverein Untertaunus gehaltenen Jungjägerkurses.

Ich denke, ich darf hier im auch im Namen der anderen Prüflinge sprechen und behaupten, dass wir lange und gerne an die vielen lehrreichen und gut gehaltenen Abende und Exkursionen denken werden!

Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen in gemeinsamer Runde! ☞



Prüfung bestanden: Jean Amend, Fabian Alexi, Kevin Häuser, Tobias Heinrichs, Christopher Jörg und Christian May



Waffen - Frank

55116 Mainz · Steingasse 6 (hinter der Kaufhalle)
Verkauf in 2 Etagen · Tel. 06131 228262 Fax 231772

Das GROSSE  ALLJAGD-Fachgeschäft

www.waffen-frank.de · info@waffen-frank.de

Der führende Spezialist für Gebrauchtwaffen, Raritäten und Unikate bietet:
Großauswahl an Lang- und Kurzwaffen mit ständig wechselndem Lager. Unser neuer 199-seitiger **Katalog** mit über 1 200 Positionen Lang- und Kurzwaffen ist soeben erschienen.

(Gegen 5 Euro in Postwertzeichen als Schutzgebühr oder gratis in unserem Geschäft. Mit aktuellen Bildern im internet und zum kostenlosen download als pdf-Datei auf unserer homepage unter <http://www.waffen-frank.de>)



- Vollsortiment für Jagd, Schießsport und Wiederladen
- Internationale Jagd- und Zweckbekleidung "Barbour"-Depot
- Bekannte Büchsenmacher-Meister-Werkstatt für alle Arbeiten
- Der führende **GEBRAUCHTWAFFEN-Spezialist**




Kurzparkmöglichkeit bis 11 Uhr direkt am Geschäft

Die größte Auswahl im Umkreis von mehr als 150 km

BLÄSER-GRILLFEST

von Peter Schiendzielorz



„Bitte Schanzzeug mitbringen“ – so endet alljährlich die Einladung des Jagdhorn-Bläserkorps zum traditionellen Bläser-Grillfest.

Wie jedes Jahr nehme ich in Vertretung des Vorstands die Einladung mit großer Vorfreude an. Erwartet mich doch ein unterhaltsamer Abend, an dem man kurzweilige Gespräche führen kann, kulinarisch verwöhnt wird und musikalische Darbietungen genießen kann.

Dafür sage ich euch einen herzlichen Weidmannsdank! Im nächsten Jahr werde ich wieder gerne zu euch kommen. ☞



Jagdhornklänge schallen über das abendliche Tal – ein musikalischer Genuss der besonderen Art

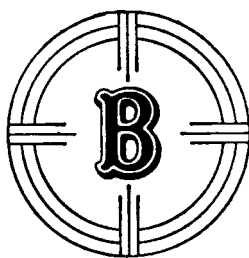


Schiffer

Elektrotechnik

- Elektroinstallation
- Verkauf von Elektrogeräten
- Solartechnik
- Wärmepumpen
- Eigener Kundendienst

Am Segelflugplatz 1-3
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 72279
Telefax 06128 75138
www.schiffer-elektrotechnik.de



WAFFEN-BRÜHL

Fachgeschäft und Büchsenmacherei

65549 LIMBURG · Ste-Foy-Straße 44
Telefon: 0 64 31 / 92 22 - 0 · Telefax: 0 64 31 / 92 22 - 1



Jagd- und Sportwaffen · Munition
Wiederladegeräte · Jagdoptik · Jagdzubehör
Bekleidung · Geschenkartikel

Unser Service - Ihr Vorteil:

- moderne Büchsenmacherei und Schäfterei
- Hand- und Maschinengravuren, Schaftverschneidungen
- unser Personal: zu 100 % Fachkräfte:
Büchsenmacher, Schäfte, Graveur
- durchgehend geöffnet von 9:00 bis 18:00 Uhr
- Parkplätze im Hof
- jeden Mittwoch einschießen

ERLEBNISTAG IM AARTAL



Viele Besucher kommen zu den Jägern

von Martina Seelbach-Pulch


„Natur erleben!“ Unter diesem Motto findet jedes Jahr am 3. Oktober der „Erlebnistag im Aartal“ statt und lockt viele Besucher in die Gemeinden an der Aar. Einer der größten Aktionspunkte war der „Mühlenmarkt“ auf dem Gelände der historischen und idyllisch gelegenen Zimmermannsmühle in Aarbergen-



Michelbach. Mit einigen Jägern der Hegegemeinschaft Aartal IV und dem Jägerstammtisch Aarbergen nahmen wir mit einem Wildspezialitätenstand teil. Direkt nebenan war die rollende „Erlebnisschule Wald und Wild“ des JVu mit Jochen Lücke vertreten. Diese „Jägerrecke“ erwies sich für Jung und Alt als Besuchermagnet.

Neben Wildschweingrillwürstchen und marinierten Rehsteaks, waren auch Infobroschüren des LJV über die Jagd und Wildzubereitung sehr gefragt. Viele Besucher erkundigten sich auch nach Bezugsquellen für Wildbret. Die sommerlichen Temperaturen trugen ebenfalls sehr zum Erfolg dieser Veranstaltung bei.

Noch vor dem offiziellen Ende des Marktes waren unsere 550 Würstchen, 100 Rehsteaks, Mettwurstchen und Dosenwurst restlos ausverkauft.

Bei einem gemütlichen Abschlussbier waren wir uns einig, dass diese Aktion ein hervorragender Beitrag für die Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege der Jäger war und wiederholt werden muss. 



**37 Jahre
Qualitätsdruck**

Offset - Digital

Paul Schaaf GmbH

Medendruck

Telefon 06122 / 12525 · Fax 16517

www.medendruck.de
medendruck@t-online.de

Im Brückfeld 24 · 65207 Wiesbaden

DJV WARNT VOR PANIKMACHE



Umfrage mit BfR in Jägerhaushalten zu Wildbretverzehr startet

aus einer E-Mail des DJV an Peter Schiendzielorz, Schriftführer

In einer aktuellen Mitteilung berichtet das Bundesamt für Risikobewertung (BfR), dass Wildfleisch durch bleihaltige Munition stark belastet sein könne. Gleichzeitig wird jedoch eingeschränkt, dass die Aufnahme von Blei über Wildfleisch toxikologisch unbedeutend sei im Vergleich mit Getreide, Obst und Gemüse sowie Geträn-



ken. Insbesondere letztere tragen nach BfR-Untersuchungen maßgeblich zur Bleibelastung der Bevölkerung bei. Mitglieder von Jägerhaushalten seien als Vielverzehrer von Wildbret allerdings eine Risikogruppe. Hingegen veröffentlichte das Bundesamt für Gesundheit in der Schweiz bereits 2003 eine Studie, die zu dem Schluss kommt: Wildverzehr führt bei einer sorgfältigen Zubereitung nicht zu einer erhöhten Bleibelastung. Untersucht wurden die Blutwerte von Jägern als Vielverzehrer und anderen Bevölkerungsgruppen.

Ungeachtet der Schweizer Studie nimmt der Deutsche Jagdschutzverband (DJV) die aktuelle BfR-Veröffentlichung sehr ernst und startet Anfang Oktober in Zusammenarbeit mit dem BfR eine umfangreiche Umfrage unter Jägern zu Jagdmunition und Verzehrverhalten. Gleichzeitig soll die tatsächliche Bleibelastung von Vielverzehrern in Deutschland untersucht werden. Bereits seit 2006 sind die Jäger zudem in ein breit angelegtes bundesweites Monitoring eingebunden, in dem alternative Jagdmunition getestet wird. Abschließende Ergebnisse sollen frühestens Mitte 2012 vorliegen. "Wir warnen vor Panikmache, sollten aber gemäß dem

Vorsorgeprinzip keinen realistischen Schritt unterlassen, um die Bleiexposition bei Wildbret gering zu halten. Für uns Jäger gilt selbstverständlich der Grundsatz, dass kein verunreinigtes Wildfleisch in den Handel kommt. Der Schusskanal wird großzügig entfernt", sagte Dr. Wolfgang Bethe, DJV-Vizepräsident und zuständig für Wildbrethygiene: "Wildbret ist und bleibt ein hochwertiges Lebensmittel mit vielen Vorzügen gegenüber konventioneller Fleischware.

Laut DJV sollten Jäger im jagdlichen Alltag den für den jeweiligen Verwendungszweck am besten geeigneten Munitionstyp verwenden. Der DJV fordert von der Munitionsindustrie zudem größere Anstrengungen, um für die stark unterschiedlichen Einsatzbereiche bei der Jagd die entsprechende unbedenkliche Munition

anzubieten. "Die Hersteller sind gefordert, neue wissenschaftliche Erkenntnisse hinsichtlich Munitionsmaterial und Geschosskonstruktion zügig umzusetzen. Wir Jäger sind reine Anwender und müssen uns darauf verlassen können, dass die angebotene Jagdmunition ungefährlich ist für den Schützen, unbedenklich für Verbraucher und Umwelt und tierschutzgerecht tötet", sagte Dr. Bethe. Das Abprallverhalten von bleifreien Alternativgeschossen sei inzwischen hinreichend geprüft, allerdings werde deren Tötungswirkung derzeit noch wissenschaftlich getestet. Die Umwelttoxizität von Alternativmaterialien zu Blei sei allerdings noch nicht ausreichend untersucht. Hier sieht der DJV Nachholbedarf und fordert eine ergebnisoffene Herangehensweise der Politik. ✂



WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

- Zeidler, Torsten (Wiesbaden-Naurod)**
- Hankammer, Bernd (Tausenstein-Orlen)**
- Hies, Wilhelm (Bad Schwalbach)**
- Wölfinger, Gerald (Aarbergen)**
- Christmann, Walter (Hohenstein)**
- Itzstein, Heidrun (Hohenstein-Born)**
- Kimpel, Heinrich (Aarbergen)**
- Hofmann, Günther (Wiesbaden-Naurod)**
- Wolf, Rudi (Niedernhausen)**
- Drews, Werner (Idstein)**

KARL MAURER BAUBETRIEBS-GMBH

Wir führen aus:

*Wohnbauten, auch kleinere An- und Umbauten,
Tiefbauarbeiten, Verbundsteinpflaster, Stützmauern aus
Natursteinen, Palisaden und Pflanzwallsteinen
sowie Plattenverlegung im Garten.*

65232 Taunusstein-Orlen

Telefon: (0 61 28) 7 15 02 · Telefax: (0 61 28) 7 15 46

NEUJAHRSGRUSS

Liebe Vereinsmitglieder!

Nach hoffentlich geruhsamen und friedlichen Weihnachtstagen begrüßen wir das Neue Jahr.

Möge alles Negative aus 2011 sich für das kommende Jahr zum Positiven wenden. Insbesondere meine ich damit die

Jagdkameradschaft, den Zusammenhalt sowie den Jagdneid!

Mit einschließen möchte ich die Achtung vor der Kreatur, die Waidgerechtigkeit und unser Brauchtum.

Gerade am Jahresanfang während der Ansitze und Pirschgänge sollten wir innere Einkehr halten.

Allen Mitgliedern und Freunden des JVu, Herrn Landrat Albers, Herrn Gabel, Frau Niersberger, Herrn Stöß, Herrn Dr. Botzen, Herrn Dieter Ernst, den Herren des Jagdbeirats, den Hegegemeinschaften, der Forstverwaltung, dem Bauernverband sowie dem Tier- und Naturschutz möchte ich auch im Namen des gesamten Vorstands für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich Dank sagen.

In steter Verbundenheit, bei hoffentlich bester Gesundheit für alle



Bernhard van Zanten

1. Vorsitzender



Gasthaus

Zum Fischbachtal

Inh.: Familie Bernhard van Zanten

Rheingauer Straße 33

65307 Bad Schwalbach-Fischbach

Telefon: 06124 8589

**Auf Wunsch grillen wir
frische Hähnchen, Forellen und Steaks
(Forellen bitte vorbestellen)**

Jeden Dienstag ab 20:00 Uhr Jägertreff!

bitte per
Fax an
**06124
1409**

ÄNDERUNGS-MITTEILUNG AN DEN JAGDVEREIN UNTERTAUNUS E. V.

Meine alten Daten	
Name	
Vorname	
Straße	
PLZ	
Wohnort	
Telefon	
Telefax	
Bank	
BLZ	
Kto.-Nr.	

Meine neuen Daten	
Name	
Vorname	
Straße	
PLZ	
Wohnort	
Telefon	
Telefax	
Bank	
BLZ	
Kto.-Nr.	

TERMINVORSCHAU

Jahreshauptversammlung mit Trophäenschau
am 28. April 2012 in der Stadthalle Bad Schwalbach

NACHSUCHENFÜHRER

Bereich	Name	Telefon	Handy
Idstein	M. Bördner	06126 70328	0175 5724504
Hasselbach	J. Erwe	06083 2456	0160 4714804
Dickschied	G. Schaft	06775 98186	0170 3160756
Hünstetten	R. Bördner	06126 57583	0171 2651850
Wehrheim	W. Frey Eisen	06081 5199	0173 3207319
Geisenheim	W. Wagner	06722 71294	0175 5724525
Hohenstein	L. Cramer	pr.: 06120 904470 d.: 06726 9483	0160 4708325
Oberjosbach	G. Niessner	06127 7535	0171 3184935
Rauenthal	J. Zenner	06123 75198	0170 2177135

Achtung! Änderung!



Reparatur-
&
Elektroinstallations-
arbeiten

aller Art

aus Meisterhand

Elektro- & Installationstechnik

Volker van Zanten

Schwalbacher Straße 10a
56357 Strüth

Tel.: 06775 / 960114

e-mail: elektro-installation.vanzanten@t-online.de